

LESEPROBE

APFEL MIT NARBEN



Lebt hell, liebt laut.

Kapitel 1

Tim

Der Schlüssel drehte sich schwer im Schloss. Ein kurzer Widerstand, dann gab die Tür nach.

Tim trat ein, noch bevor das Licht im Flur anging. Das Klassenzimmer lag im Halbdunkel. Die Umrisse der Tische, die hohen Fenster, die Tafel, alles still, als würde der Raum noch schlafen.

Er stellte seine Tasche neben das Pult und ging zum Fenster. Es klemmte wie immer im oberen Rahmen. Mit einem leichten Ruck sprang es auf. Kalte Morgenluft strich herein und brachte den Geruch von nassem Asphalt mit.

Er atmete einmal tief ein.

Auf einem Tisch lag ein vergessenes Heft. Der Einband eingerissen, die Ecken umgeknickt. Tim hob es auf, blätterte kurz durch die Seiten. Sorgfältige Schrift. Kleine Zeichnungen am Rand. Er legte es ordentlich auf das Pult.

Im Flur hallten Schritte. Vereinzelt Stimmen. Ein Lachen, noch gedämpft.

Die erste Klingel würde es in zehn Minuten geben.

Tim nahm die Stühle herunter. Einer nach dem anderen. Das Geräusch von Holz auf Linoleum. Gleichmäßig. Ruhig. Er mochte diesen Moment, wenn noch nichts passiert war. Wenn der Tag noch formbar war.

Die Tür öffnete sich ohne Klopfen.

„Sie sind ja schon da.“

Mira stand im Türrahmen. Rucksack halb offen, die Haare noch feucht vom Morgen.

„Meistens“, sagte Tim.

Sie trat ein, setzte sich nicht auf ihren Platz, sondern auf die Tischkante vorne. Ihre Beine baumelten leicht.

„Ich hab die Mathearbeit verhauen“, sagte sie und sah dabei auf ihre Schuhe.

Tim lehnte sich an das Pult. „Wie sehr?“

Sie hielt hoch. „So.“

„Das ist reparierbar.“

Sie zuckte mit den Schultern, als hätte sie nur prüfen wollen, ob das stimmt. Dann rutschte sie von der Tischkante und ging auf ihren Platz.

Kurz darauf füllte sich der Raum. Jacken raschelten, Stühle scharrtten, Stimmen überlappten sich. Ein Junge ließ seinen Ranzen fallen. Ein anderer suchte laut nach seinem Handy.

Tim stand vorne. Wartete.

Nicht lange. Nur so lange, bis das Geräuschpegel sich selbst sortierte.

„Schlagt bitte Seite 43 auf.“

Kein Klatschen. Kein Rufen. Die Bücher klappten auf.

Während des Unterrichts hob Jonas plötzlich die Hand. Nicht hoch. Nur halb.

„Ja?“

Jonas sah zur Seite. Dann wieder nach vorne. „Ist es schlimm, wenn man nicht weiß, was man später machen will?“

Ein paar Augen rollten. Einer kicherte.

Tim blieb ruhig. „Nein.“

Mehr sagte er nicht.

Jonas nickte, als wäre das genug.

Später, in der Pause, blieb ein Stuhl schief stehen. Tim stellte ihn gerade. Auf einem Tisch lag ein zerknülltes Blatt. Er strich es glatt und legte es zurück.

Als die Kinder wiederkamen, fiel es niemandem auf.

Am Ende des Tages war das Licht weicher. Staubpartikel tanzten in den letzten Sonnenstreifen. Zwei Schüler blieben noch im Raum, diskutierten halblaut über eine Textstelle. Tim hörte nicht alles, nur einzelne Worte. Er griff nicht ein.

Als sie schließlich gingen, blieb der Raum leer zurück.

Tim ging noch einmal durch die Reihen. Strich mit der Hand über eine Tischkante. Schloss das Fenster.

Draußen färbte sich der Himmel langsam rosa. Irgendwo knallte eine Autotür.

Er nahm seine Tasche. Löschte das Licht.

Im Flur war es wieder still.

Tim schloss die Tür ab.

Und blieb einen Moment stehen, bevor er ging.

Kapitel 2

Die Karte

Sein Briefkasten öffnete sich mit einem metallischen Klacken.

Tim zog die Post heraus. Rechnungen. Ein Prospekt. Ein Flyer der Stadtbibliothek.

Dann blieb seine Hand stehen.

Cremeweiß. Raues Papier. Seine Adresse in geschwungener Schrift.

Er strich mit dem Daumen über die Tinte.

Das „i“ in seinem Namen trug einen zu großen Punkt. Fast rund. Fast verspielt.

Er schloss die Haustür hinter sich, ohne das Licht einzuschalten. Die anderen Briefe ließ er auf die Kommode fallen. Der Umschlag blieb in seiner Hand.

In der Küche setzte er sich. Legte ihn vor sich auf den Tisch. Drehte ihn einmal. Zweimal.

Er öffnete ihn vorsichtig.

Lieber Tim, erinnerst du dich noch an deine Äpfel?

Du warst der erste Junge, der mir jeden Tag etwas geschenkt hat. Das war sehr süß.

Ich heirate am 22.02.2022. Diesmal ohne Brotdose, aber mit genauso viel Herz.

Falls du Lust auf ein Wiedersehen hast: Du bist herzlich eingeladen.

Emma

P.S.: Bring gerne einen Apfel mit. Für alte Zeiten.

Er las es noch einmal.

Sein Blick blieb an den Worten hängen.

Sehr süß.

Er ließ den Brief sinken. Erinnerungen kamen wie angefliegen. Schule. Schulhof. Klassenzimmer. Äpfel, rot und makellos.

Aber auch das Klassentreffen vor drei Jahren. Das erste Treffen nach der Zeit.

Er hatte sie nicht gesucht. Sie war einfach da gewesen, ein Glas in der Hand, der Blick suchend durch den Raum.

Entdecke die volle Vielfalt
von CREMABOOKS im
Bücher-Regal auf
cremabooks.de
oder
bei AMAZON



cremabooks.de

Impressum – Cremabooks

Anbieter / Verantwortlicher:

Cremabooks – Selfpublisher

Autoren-Duo TJ: Tanja Mätzke & Jens Leuschner

Verantwortlich für Inhalte nach § 55 Abs. 2 RStV: Jens Leuschner

Anschrift: Grünsprechtwiese 4, 30657 Hannover, Deutschland

E-Mail: autorenduo@cremabooks.de

Angebot:

Alle auf Cremabooks angebotenen Leseproben sind **kostenlos**. Die Downloads erfolgen über die Plattform **Wix**. Links zu externen Seiten, wie **Amazon**, dienen ausschließlich der Verlinkung zu den Verkaufsangeboten der Bücher.

Haftung:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Cremabooks übernimmt keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der angebotenen Inhalte und Downloads.

Urheberrecht:

Sämtliche Leseproben, Texte und Materialien auf Cremabooks sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Weitergabe oder kommerzielle Nutzung der Inhalte ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Autoren untersagt.

Datenschutz:

Ein vollständiger **Datenschutzhinweis** ist auf der Homepage von Cremabooks verfügbar.